

DER VEREIN Von «Riehen hilft Rumänien» zu Pro Csik

Wie aus Protest Partnerschaft wurde



Gesammelte Hilfsgüter 1990 im Bürgersaal des Gemeindehauses.



Madeleine von Wolff unterschreibt Papiere 1990 in Csikszereda.



Empfang beim Bürgermeister von Csikszereda Attila Korodi im August 2023. Links im Bild auch Guido Vogel und Enikő Sógor. Fotos: zVg

rs. Am Anfang stand ein gesamt-europäischer Protest gegen die Vereinheitlichungspolitik des damaligen Diktators Nicolae Ceausescu. Dieser hatte in den 1980er-Jahren für Rumänien ein «Programm zur Systematisierung der Dörfer» entworfen, mit dem landesweit Dörfer zwangsweise zusammengelegt werden sollten, um grössere zusammenhängende Landwirtschaftsflächen zu erhalten. Dies hätte zur Zerstörung von etwa 8000 Dörfern geführt. Riehen folgte damals einem Aufruf der internationalen Protestorganisation «Opération Villages Roumains» (OVR). Am 7. November 1989 beschloss der Gemeinderat unter Präsident Gerhard Kaufmann anhand einer Liste des Rats der Gemeinden Europas, eine Partnerschaft mit Csikszereda anzustreben.

Die operative Führung zur Etablierung einer offiziellen Partnerschaft der Gemeinde Riehen übernahm die damalige Gemeinderätin Madeleine von Wolff und der damalige Abteilungsleiter Kultur und Freizeit, Gesundheit und Soziales Rolf Kunz. Zum Auftakt fand am 20. September 1990 im Bürgersaal des Gemeindehauses eine Kulturveranstaltung statt, mit Kunstwerken und musikalischen Darbietungen aus der Region um Csikszereda. Dies bildete gleichzeitig den Auftakt zu einer äusserst erfolgreichen Sammelaktion. Die Bevölkerung brachte Unmengen von Kleidern, Schuhen und weiteren Hilfsgütern, die im Gemeindehaus gesammelt, sortiert und verpackt wurden. Und so fuhr im Oktober 1990 ein erster Hilfstransport nach Csikszereda. Delegationsleiterin Madeleine von Wolff, die in Riehen als Kinderärztin praktizierte, kümmerte sich in den ersten Jahren speziell auch um die Versorgung und die

Verbesserung der Infrastruktur für das lokale Spital. Um eine zuverlässige Anlaufstelle vor Ort zu haben, wurde in Csikszereda ein Freundeskreis gegründet, der sich nach mehreren Umstrukturierungen zum Verein Asociația Riehan entwickelte, der die von Riehen unterstützten Projekte bis heute leitet und koordiniert. Ein Meilenstein war die Einstellung der auch gut Deutsch sprechenden Einheimischen Zsuzsanna Kedves zunächst als Sekretärin und danach als Geschäftsführerin des Vereins vor Ort. In Riehen erfolgte 1993 die Gründung des privaten Vereins «Riehen hilft Rumänien». Dies auch auf Wunsch verschiedener Einwohnerratsmitglieder, die damit die Hilfe der Gemeinde auf eine breitere Basis stellen und mehr in der Bevölkerung verankern wollten. Erste Vereinspräsidentin war Madeleine von Wolff. Die Gemeinde delegiert bis heute jeweils eine Person aus der Gemeindeverwaltung in den Vereinsvorstand. Dies war zu Beginn Rolf Kunz, heute ist es die Abteilungsleiterin Gesundheit und Soziales Lia Meister. Gemeinderat Guido Vogel, für die Entwicklungszusammenarbeit zuständig, begleitet Pro Csik jeweils nach Rumänien.

Die bis zu fünfmal jährlich durchgeführten Hilfstransporte wurden 2004 eingestellt, nachdem es zunehmend Probleme bei der Verzollung gegeben und man auch festgestellt hatte, dass die Transporte die Produktion in Rumänien zu konkurrieren begannen. Dafür intensivierte man die Schaffung und Unterstützung von Projekten vor Ort. Auch um die geänderte Strategie zu deklarieren, erfolgte 2013 die Umbenennung von «Riehen hilft Rumänien» in «Pro Csik».

ASOCIATIA RIEHAN Die langjährige Geschäftsführerin in Csikszereda berichtet

Kurze Geschichte einer aussergewöhnlichen Partnerschaft

Csikszereda (Miercurea Ciuc auf Rumänisch oder Szeklerburg auf Deutsch) ist mit rund 38'000 Bewohnern die grösste Stadt der historischen Region Szeklerland. Seit 1968 ist Harghita die Hauptstadt des Landkreises in Rumänien. Csikszereda liegt im Csik-Becken auf 662 Meter über Meer zwischen den Harghita und den Csik-Bergen in den Ostkarpaten. Erste schriftliche Hinweise datieren auf das Jahr 1558. Rund 85 Prozent der Einwohner sind ungarischer Abstammung. Offiziell gilt Rumänisch als Amtssprache.

Die Städtepartnerschaft zwischen der Gemeinde Riehen und Csikszereda ist eine Erfolgsgeschichte. Pfeiler dieser Geschichte sind die 1990 gegründete Asociația Riehan in Csikszereda (früher «Freundeskreis Riehan Csikszereda»), der 1993 gegründete Partnerverein Pro Csik in Riehen (früher «Riehen hilft Rumänien») und vor allem die mehr als 30 Jahre dauernde kontinuierliche finanzielle Unterstützung der Gemeinde Riehen. Die drei Partner haben sich frühzeitig auf wesentliche Angebote

im Sozialbereich der Stadt Csikszereda ausgerichtet, die heute alle eine wichtige Funktion in der Soziallandschaft der Stadt einnehmen.

Von den Hilfsgütertransporten ...
Noch während der Ceausescu-Diktatur ging die Gemeinde Riehen eine Partnerschaft mit der rumänischen Stadt Miercurea Ciuc/Csikszereda ein. Der damalige Riehener Gemeindepräsident, der kürzlich verstorbene Gerhard Kaufmann, war der grosse Initiator dieser Beziehung und Rolf Kunz, damaliger Leiter der Abteilung Gesundheit und Soziales, wurde der Motor dieser Partnerschaft. Diesen beiden Persönlichkeiten hat das Sozialnetz von Csikszereda sehr viel zu verdanken.

In der Nothilfephase (1989–1993) erreichten in Riehen und Umgebung gesammelte Hilfsgüter per Sattelschlepper Csikszereda. Weil in dieser Zeit eine zuverlässige Kooperation mit rumänischen Behördenvertretern schwierig war, wurde 1990 auf Vorschlag von Vertretern der Gemeinde Riehen auf privater Basis die

Asociația Riehan in Csikszereda gegründet. 1993 ist das Gründungsjahr des Vereins Riehan hilft Rumänien. Dieser Schritt bedeutete, dass die Asociația fortan zwei Ansprechpartner aus Riehen hatte: den Verein und die Gemeinde Riehan. Die Transitphase (1993–1995) war weiterhin durch Gütertransporte aus der Schweiz geprägt, die je nach Inhalt entweder an Institutionen abgegeben wurden oder in den Secondhand-Geschäften der Asociația verkauft wurden. 1993 startete das Projekt «Zusatzrenten», das heute noch aktuell ist. Die offizielle Städtepartnerschaft zwischen Riehen und Csikszereda datiert aus dem Jahr 1995; damals wurde das Städtepartnerschaftsdokument in Csikszereda unterschrieben.

... zu den Projekten
Am Anfang der Projektphase (1995–2023) sammelte Riehen anstelle von Kleidern nun gezielt Schulinstrumente, Medikamente für Apotheken und für die Kinderabteilung des Bezirksspitals sowie ganze Zahnarztpraxen für Rumänien. Zu

Beginn der 1990er-Jahre wurde das «Teil-Haus» gekauft, das heute Sitz der Asociația ist. Auch das Tagesheim für Senioren «Providentia», das 2004 gegründet wurde und von der Asociația betrieben wird, ist heute in diesem Haus untergebracht. Zwischen 2001 und 2019 betriebete das Teil-Haus das Spitex-Zentrum der Caritas Alba Julia. Das Waldschulzentrum in Pottyond, ein Nachbardorf von Csikszereda, wurde nach der erfolgreichen Sanierung eines verlassenen Bauernhofs 2007 eröffnet. Es hat einen hohen erzieherischen Wert für die Jugend der Region.

So sind schrittweise an die Stelle der Warentransporte soziale Werke zugunsten von Randgruppen in Csikszereda getreten. Diese Werke haben längst nicht mehr den Status von Projekten, sondern es sind soziale Einrichtungen mit klar definierten Zielgruppen.

Mit einem durchschnittlichen Jahresumsatz von circa 210'000 Franken und mit aktuell acht festangestellten Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen hat sich die Asociația zu einer eigenständigen mittleren Organisation entwickelt.

Der aus fünf Personen bestehende Vorstand der Asociația und der Zensor arbeiten weiterhin ehrenamtlich. Die Zielgruppen sind erstens sozialbedürftige alte Leute und zweitens sozialbedürftige Kinder. Im Gegensatz zu alten Menschen sind Kinder und insbesondere Roma-Kinder stärker im Fokus der Geldgeber. Deshalb hat die Asociația bewusst den primären Schwerpunkt ihrer Sozialprojekte auf diese Zielgruppe gelegt und daher ist die Unterstützung der Gemeinde Riehen so wichtig für Csikszereda. Die Projekte der Asociația haben ihre Berechtigung im Sozialgefüge der Stadt Csikszereda und bei Begünstigten der Sozialprojekte werden keine ethnischen, politischen oder religiösen Unterschiede gemacht. Die Einrichtungen werden kompetent und fachmännisch geführt. Der Standard der Einrichtungen ist bedeutend höher als der rumänische, weshalb die Einrichtungen der Asociația auch als Vorbild für andere, beispielsweise staatliche Werke wirken können.

Zsuzsanna Kedves, seit 1995 Geschäftsführerin der Asociația Riehan



Die Hauptstrasse von Csikszereda, die noch einen ursprünglichen Teil der Stadt zeigt – aus der Zeit bevor Ceausescu Plattenbauten hinzustellen begann. Foto: zVg



Ein Messestand mit traditionellen Produkten. Wenn gerade kein Markt ist, dienen die Stände als überdachte Sitzgelegenheiten. Foto: zVg

PROJEKTE Mittagstisch, Hausaufgabenhilfe, Seniorentagesheim und Lagerhaus

Unterstützung für Einsame und sozial Benachteiligte

rne. Nebst bereits abgeschlossenen Projekten wie der Unterstützung des Spitex-Zentrums oder der Sanierung der Spielplätze in Csikszereda darf der Verein Pro Csik auf drei grössere Projekte blicken, die bis heute grossen Erfolg gemessen. Das älteste von ihnen ist der 1995 ins Leben gerufene Mittagstisch und Schülerhort in der Xantus-János-Schule. Diese befindet sich in einem Wohnviertel von Csikszereda, in dem besonders viele sozial benachteiligte Familien leben. Mangelnder schulischer Erfolg, vorzeitiger Schulabbruch und ein niedriges Ausbildungsniveau sind dort weit verbreitete Phänomene.

In dieser Schule sorgt Pro Csik einerseits für die Mittagsverpflegung gewisser Kinder, deren ausreichende Ernährung zu Hause nicht sichergestellt ist. In den ersten Jahren geschah dies vor allem durch die Finanzierung von Mahlzeiten bei Schulkantinen, heute wird das Mittagessen in der eigenen Tagesheim-

küche gekocht und in die Schule transportiert.

Unterstützung leistet der Verein andererseits durch die Nachmittagsbetreuung. Den daran teilnehmenden Kindern fehlen zu Hause sowohl die räumlichen Voraussetzungen zum Lernen als auch die Unterstützung der Eltern. Da das rumänische Schulsystem grossen Wert auf Hausaufgaben legt, ist der Schülerhort eine effiziente Massnahme, um den Kindern eine Chance auf schulischen Erfolg zu bieten. Die Zusammenarbeit zwischen der Schule und der Asociația Riehan, die für die Durchführung der Projekte vor Ort zuständig ist, wird durch einen Vertrag geregelt.

Angebote für Senioren
Im Jahr 2004 wurde das Tagesheim Providentia gegründet. Dieses richtet sich an alleinstehende, nicht pflegebedürftige Senioren und hat zum Ziel, diesen die Integration in eine Gemeinschaft zu ermöglichen

sowie ihre physischen und mentalen Fähigkeiten zu erhalten.

Zu den Angeboten des bis heute in Csikszereda einzigartigen Tagesheims gehören unter anderem der Transport der Betreuten zum Zentrum und zurück nach Hause, eine tägliche, frisch zubereitete Mahlzeit über Mittag, gemeinsame Aktivitäten wie Singen, Basteln oder Gärtnern, Informationsveranstaltungen und Beratungen. Des Weiteren gibt es Programme zu besonderen Anlässen wie am Nikolaustag oder an Weihnachten: Dann werden Feiern organisiert, zu denen entweder Kindergruppen zu Besuch kommen oder die Senioren Kindergärten und Schulen besuchen. Seit 2021 organisiert das Tagesheim wöchentliche Spaziergänge, an denen alle Seniorinnen und Senioren aus Csikszereda teilnehmen können.

Das Seniorentagesheim bietet damit eine Lösung für eines der drängenden Probleme der heutigen Gesellschaft in Csikszereda: Es

wirkt der Vereinsamung alter Menschen entgegen. «Mir tut es gut hier; ohne das Tagesheim würde ich wahrscheinlich das Haus nicht einmal mehr verlassen», sagt ein 92-jähriger Besucher. 58 Seniorinnen und Senioren nehmen das Angebot des Tagesheims zurzeit in Anspruch.

Die Natur erkunden
Das dritte Projekt von Pro Csik geht schliesslich zurück auf Jahr 2007, als nach der Renovation eines alten Bauernhofs das Waldschulzentrum in Pottyond nahe Csikszereda eröffnet wurde. Im Waldschulheim werden diverse Freizeit- und Ferienprogramme für Kinder und Jugendliche durchgeführt; für Verpflegung und Unterkunft ist ebenfalls gesorgt. Zu den Programmangeboten gehören etwa die durch Pro Natura Basel unterstützten Waldschultage oder das Drosera-Naturkundertreffen des Vereins Pro Csik. Ergänzt werden diese Angebote durch thematische Aktivitäten zur lokalen Volkskultur, Geschichte oder Fotokunst. Darüber hinaus können auch Schülergruppen mit ihren Lehrkräften oder andere Gruppen die Einrichtung besuchen. Ziel ist in jedem Fall, Kindern und Jugendlichen aus allen sozialen Schichten die Möglichkeiten zu bieten, an Ausflügen und Ferienlagern mitten in der Natur teilzunehmen und sie für Umweltschutzthemen zu sensibilisieren.



Die Natur hautnah erleben – das wird zahlreichen Kindern im Programm des Waldschulheims in Pottyond ermöglicht. Fotos: zVg

Das Waldschulheim erfreut sich bei den Kindern grosser Beliebtheit, wie die Aussage einer Sechstklässlerin nach dem Naturkundertreffen lautet: «Nach dem Mittagessen, das natürlich göttlich war, passierte uns das Schlimmste: Wir mussten packen und nach Hause gehen. Diese Tage in Pottyond werden mir in sehr schöner Erinnerung bleiben, denn hier habe ich nicht nur die Tier- und Pflanzenwelt der Gegend kennengelernt, sondern auch neue Freunde gefunden.»

PRO CSIK Botschaft der Vereinspräsidentin anlässlich des runden Geburtstags

Stolz, Dankbarkeit und Zukunftspläne

Am 2. November 2023 wird Pro Csik 30 Jahre alt! Wir sind nicht nur erwachsen, sondern stehen mitten im Leben. Die meisten in den 1990er-Jahren gegründeten Rumänien-Vereine existieren nicht mehr. Dass wir immer noch aktiv sind, macht uns stolz. Und dankbar – allen gegenüber, die Pro Csik (früher «Riehan hilft Rumänien») in den vergangenen Jahrzehnten unterstützt haben, sei es im Vorstand oder mit Geldspenden. Zudem darf Riehan darauf stolz sein, dass die Gemeinde die Partnerschaft mit Csikszereda mitträgt und dies hoffentlich auch in Zukunft tun wird!

Die Gemeinde Riehan unterstützt heute das Senioren-Tagesheim Providentia, Pro Csik hauptsächlich Kinder aus sozial benachteiligten Familien in der Xantus-Janos-Schule und in Lagerwochen im Waldschulheim. Alle Projekte werden vom Partnerverein Asociația Riehan durchgeführt. Unsere Beziehung ist aber nicht nur finanzieller Natur – viele Riehanerinnen und Riehaner haben Siebenbürgen besucht und die tolle Natur und Kultur kennengelernt. So plant Pro Csik im nächsten Jahr eine weitere Kulturreise nach Siebenbürgen. Zwischen Riehan und Csikszereda sind Freundschaften entstanden. Das ist ein wichtiger Beitrag zum Europa-Haus: Man lernt sich über weite Distanzen gegenseitig verstehen.

Veränderungen und Chancen

Seit unserer Gründung hat sich vieles verändert: Sachgüter müssen nicht mehr geliefert werden, Rumänien ist nunmehr in der EU, Csikszereda geht es deutlich besser als 1993. Und dennoch benötigen die dortigen Projekte immer noch unsere Solidarität. Trotz EU-Mitgliedschaft. Die EU macht viel. Vor allem saniert sie auch die Schweiz zusehends. Das sind durchaus gute und wichtige Projekte. Aber im sozialen Bereich ist es nach wie vor sehr schwierig. Die Bukarester Bürokratie ist gross und die Autonomie der Gemeinde klein – eine schwierige Situation für das Bürger-



Mitarbeitende der Asociația mit Riehener Delegation beim Waldschulheim Pottyond letztes Jahr. In der Mitte Regula Ringger, links von ihr Enikő Sógor und Guido Vogel, Vierte von rechts Zsuzsanna Kedves. Foto: zVg

meisteramt. Csikszereda muss zusehen, wie viele junge Leute wegziehen. Damit sind die älteren Menschen auf sich alleine gestellt – es fehlen Alters- und Pflegeheime. Das Senioren-Tagesheim Providentia ist nach wie vor ein Einzelprojekt, aber eines mit Leuchtkraft. Die Asociația Riehan will darum in den nächsten Jahren ein Altersheim eröffnen; in ihrem Vereinshaus gibt es Platz dafür.

Das gibt unserem Partnerverein die Chance, sich neu auszurichten und sich von unseren Geldspenden mit der Zeit unabhängig zu machen. Den Übergang der Asociația Riehan in die Selbstständigkeit zu unterstützen und zu fördern, ist unser mittelfristiges Ziel und auch das der Gemeinde. Das eröffnet dann die Möglichkeit für allenfalls neue Projekte. Aber dies geschieht nicht von heute auf morgen –

deshalb muss Riehan das Tagesheim auch in den nächsten Jahren noch unterstützen. Und Pro Csik ist weiterhin auf grosszügige Spenden angewiesen. Unser grösstes Geburtstagsgeschenk wäre deshalb eine grosszügige Spende für das Jubiläumprojekt (siehe Kasten), aber auch für die Xantus Janos-Schule! Vielen Dank!

Regula Ringger, Präsidentin Pro Csik

Der Geburtstagswunsch: die Jubiläumsspende

Der dreissigste Geburtstag soll gefeiert werden! Das Geburtstagskind Pro Csik wünscht sich als Geschenk Spenden und Mitarbeit für unser Jubiläumsspende. Vor zwei Jahren ist eine Roma-Siedlung am Stadtrand abgebrannt – Pro Csik sammelte spontan über 11'000 Franken zur Unterstützung der Menschen, die über Nacht ihr Heim verloren hatten. Das Bürgermeisteramt bemühte sich um Lösungen – aber alle stiessten auf eine grosse Abwehr. Denn das Verhältnis zwischen Roma und Nicht-Roma in Csikszereda (nicht nur

der!) ist sehr schwierig. Nicht alle, aber viele Roma leben in äusserst prekären Verhältnissen. Die Vorurteile sind gegenseitig gross. Wie könnte man am besten Roma und Nicht-Roma zusammenbringen und damit vielleicht erreichen, dass so etwas wie gegenseitiges Verständnis oder Akzeptanz entsteht? Indem wir wiederum 10'000 Franken oder mehr sammeln, um Projekte zwischen Roma- und Nicht-Roma-Kindern und Jugendlichen zu ermöglichen. Ein konkretes Beispiel dafür ist, dass Kinder ein Puppenspiel vorbereiten und

aufführen, und zwar über einen längeren Zeitraum. Andere Projekte sind gemeinsame Sportanlässe oder gemeinsame Theater. Unser Ziel ist es, möglichst viele solche Projekte – je nach Spendenaufkommen – zu ermöglichen und vielleicht sogar zu erreichen, dass diese auch später fortgeführt werden. Besuchen Sie unsere Webseite pro-csik.ch und folgen Sie uns auf Instagram. Genaueres zur erwünschten Kulturreise und zur Jubiläumsspende erfolgt in Kürze.

Regula Ringger

GLÜCKWÜNSCHE Grussworte, verbunden mit Wünschen für die Zukunft, aus Riehen und Csikszereda



Christine Kaufmann

Als die Partnerschaft zwischen Riehan und Csikszereda/Miercurea Ciuc aufgelegt wurde, hatten wir viel zu lernen: Wo ist diese Stadt genau, warum hat sie zwei Namen und wie spricht man diese korrekt aus? Über diese «Startschwierigkeiten» sind wir längst hinaus. Es ist gelungen, zwischen diesen zwei so verschiedenen Gemeinwesen in Europa eine nun schon drei Jahrzehnte dauernde Partnerschaft aufzubauen. Dieses Gelingen ist ganz wesentlich den Menschen zu verdanken, welchesich um die Beziehungen gekümmert und bemüht haben. Sie fanden und finden sich vorab in den Partnervereinen Pro Csik und der Asociația Riehan. Wir sind ihnen zu grossem Dank verpflichtet.

Christine Kaufmann, Gemeindepräsidentin von Riehan



Martin Leschhorn Strebel

Beindruckt danke ich Pro Csik für sein solidarisches Engagement. Der Verein lebt Partnerschaft auf Augenhöhe. Er unterstützt nicht nur die Entwicklung vor Ort, sondern er hat dank seiner guten Arbeit das Vertrauen in die internationale Zusammenarbeit Riehens aufgebaut und hält es bis heute stark. Martin Leschhorn Strebel, Einwohnerratpräsident von Riehan



Enikő Sógor

Der Verein Pro Csik ist 30 Jahre alt. Es ist mir eine grosse Ehre, seine Aktivitäten zu kennen und dieser grossartigen Initiative und den Menschen zu gratulieren, die jahrzehntlang jedes Jahr zur sozialen, kulturellen und sonstigen Entwicklung unserer Stadt beigetragen haben. Sie haben dort geholfen, wo das rumänische öffentliche Verwaltungssystem immer noch am schwächsten ist: bei der Verbesserung der Chancen älterer Menschen, Jugendlicher und benachteiligter Kinder auf ein menschenwürdiges Leben und auf Entwicklung. Wir danken Ihnen für dieses ernsthafte Engagement und die brüderliche Verbundenheit. Wir versuchen, von einer Unterstützerbeziehung zu einer Partnerschaft auf beiden Seiten überzugehen. Das langfristige Engagement gibt uns weiterhin die Hoffnung, demütig die richtigen Lehren ziehen zu können und uns flexibel zu verändern, wo es nötig ist. Lassen Sie uns gemeinsam das Begonnene weiterentwickeln!

Enikő Sógor, Vizebürgermeisterin von Csikszereda

Herzliche Gratulation!

mf. Dass an dieser Stelle die hohen politischen Würdenträgerinnen und Würdenträger zu Wort kommen, liegt auf der Hand. Dennoch fällt auf, wie persönlich sich die Vizebürgermeisterin von Csikszereda, die innerhalb des Bürgermeisteramts für die Riehener Städtepartnerschaft zuständig ist, die Gemeindepräsidentin von Riehan und der Einwohnerratpräsident von Riehan zum Jubiläum äussern.

Ähnliches ist bei der RZ-Redaktion spürbar. Vieles wussten wir bereits über Csikszereda und Einiges ist mit dem Zusammenstellen dieser Jubiläum-Doppelseite dazugekommen. Auch jene, die die rumänische Partnerstadt Riehan noch nie besucht haben, meinen, diese nun ein bisschen zu kennen. Umso grösser ist die Freude über den runden Geburtstag von Pro Csik – alles Gute zum Geburtstag!